

20.07.2007

Zusage über mehr als eine Million Euro

Die Stadt als Schulträger erhielt die mündliche Bestätigung über Fördermittel des Bundes. Der Verwaltungsausschuss sprach sich für die Umgestaltung der Hausmeisterwohnung aus.

leer - Die Hoheellernschule ist ihrem Ziel, Ganztagschule zu werden, einen entscheidenden Schritt näher gekommen. Am Mittwoch erhielt die Stadt als Schulträger vom Land Niedersachsen die Bewilligungszusage über eine 90-prozentige Förderung. Die Mittel stammen aus dem so genannten IZBB-Programm des Bundes. Die Stadt hat für das Bauprojekt einen Betrag von 1,1 Millionen Euro eingeplant.

Dafür sollen unter anderem eine Mensa und etliche zusätzliche Räume für die Ganztagsbetreuung der Kinder errichtet werden (siehe Info-Kasten). Um das Projekt umsetzen zu können, wird die Stadt das jetzige Wohnhaus des Hausmeisters umbauen. Dafür sprach sich auch der Verwaltungsausschuss in seiner jüngsten Sitzung am Mittwoch einstimmig aus. Als Alternative gab es die Möglichkeit, den Gemeindesaal der reformierten Kirche am Hoheellernweg 10 zu erwerben und in den Umbau einzubeziehen. Diese Idee fand nicht die Zustimmung der Ausschussmitglieder. „Wir waren der Auffassung, dass diese Variante uns nur Zeit kostet. Das Haus des Hausmeisters ist bereits in städtischem Besitz und könnte umgestaltet werden, wenn der Hausmeister ausgezogen ist“, sagte Bürgermeister Wolfgang Kellner.

Als Wohnsitz des Hausmeisters soll ein neues, direkt an das Schulgebäude grenzendes Haus an der Reimersstraße gekauft werden. Diesem Vorhaben gaben die Mitglieder des Verwaltungsausschusses ebenfalls grünes Licht.

Die Stadt will die Leistungen für den Umbau beziehungsweise Neubau innerhalb der nächsten Wochen ausschreiben. „Wir hoffen, noch in diesem Jahr mit den Arbeiten beginnen zu können“, sagte Bürgermeister Wolfgang Kellner.

Die Hoheellernschule ist die erste Grundschule im Landkreis Leer, die den Ganztagsbetrieb aufnehmen wird. Die Schule wird dreizügig geführt. In ihren Betrieb integriert sind fünf Förderklassen mit sprachlichen Schwerpunkten. Die rund 280 Schüler stammen aus 15 Nationen.

Die Schule will den Ganztagsbetrieb in enger Zusammenarbeit mit dem Hortbetrieb des benachbarten Paul-Gerhardt-Kindergartens abwickeln. An fünf Tagen einer Unterrichtswoche soll in der Mittagspause eine warme Mahlzeit angeboten werden. "

„Wir hoffen, noch in diesem Jahr beginnen zu können“ "

wolfgang kellner